

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Elbmann-Blatt
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Nummer
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 158.

Sonnabend, 11. Juli 1903, abends.

56. Jahrg

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Einzelgen-Ausnahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kattaniensstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Felix Weidenbach** in Riesa, Inhabers der Firma **Felix Weidenbach** daselbst, wird heute am 11. Juli 1903, vormittags 9 1/2 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Lokalkonkurrenzrichter **Pietzmann** in Riesa wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 5. August 1903 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Belassung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 10. August 1903, vormittags 11 Uhr

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 20. August 1903, vormittags 11 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, die eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu veräußern oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für die sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 1. August 1903 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Riesa.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Bäckereibesizers **Wilhelm Oskar Schmidt** in Seyda (Post Pausitz) wird heute am 11. Juli 1903, vormittags 9 1/2 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Lokalkonkurrenzrichter **Pietzmann** in Riesa wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 30. Juli 1903 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Belassung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 10. August 1903, vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, die eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu veräußern oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für die sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 25. Juli 1903 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Riesa.

Donnerstag, den 16. Juli 1903,

vorm. 10 Uhr,

kommen im Grundstücke Nr. 59 in Reumelba 1 Kartoffelgraber, 2 Separatoren, 3 eiserne Kartoffelgel mit Haken, 2 eiserne Kammern, 2 eiserne Kartoffelwaschmaschinen, 1 Hartmann'sche und 1 engl. Rapid-Schrotmühle gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Riesa, 11. Juli 1903.

Der Ger.-Vollz. des Kgl. Amtger.

Der bisher an die Firma **C. A. Dürichen** nach. verpachtet gewesene **städtische Niederlagplatz** ist mit dem auf dem Platze stehenden Schuppen vom 1. Oktober 1903 ab weiter zu verpachten. Der Platz umschließt einen Flächenraum von 890,11 qm.

Angebote sind bis 18. Juli 1903 bei uns einzureichen.

Der Rat der Stadt Riesa, am 11. Juli 1903.

Nr. 1906.

Stadtrat Meyer.

Pflaumen-Verpachtung.

Dienstag, den 14. Juli, nachmittags 6 Uhr, soll im Hauptischen Gasthose hier selbst die diesjährige Pflaumenpflanzung der Gemeinde **Poppitz** unter den zuvor bekannt zu gebenden Bedingungen meistbietend verpachtet werden.

Poppitz, den 10. Juli 1903.

Frenzel, G.-Vstb.

Vertliches und Sächsisches.

Riesa, 11. Juli 1903.

— Morgen, Sonntag, trifft der Naturheil-Berein von Torgau und Umgegend in Stärke von einigen Hundert Personen zum Besuche des hiesigen Heubereitens mittels Extra-Dampfschiffes hier ein. Im Stadtpark ist ein Feuerschoppen geplant, während das Mittagessen im Hotel Kaiserhof eingenommen wird. Nachmittags erfolgt ein Ausflug nach Mergendorf, woselbst die Teilnehmer mit einem Tänzchen den Ausflug beschließen werden. Die Rückfahrt der Gäste erfolgt jedenfalls auch per Extra-Dampfer.

— Am Montag wird die Bäckereiverwaltung aus Mittweida und Umgegend hier einreisen, um die Waagenmühle der Herren Gebrüder Schönherr und, die noch zu erwartende Genehmigung vorausgesetzt, die hiesige Garnfabrik zu beschließen.

— In ihrer gestrigen Sitzung hat sich die Dresdner Handelskammer einstimmig zu Gunsten eines Kanals Leipzig — Riesa erklärt. Der Syndikus der Kammer, Herr Schulze, sagte aus: Es lägen zur Zeit dem Finanzministerium Pläne für einen Kanal von Leipzig nach Halle, also zur Saale zur Entschlingung vor. Welche jetzt die Entscheidung für diesen Kanal gefällig, so sei es auf lange Zeit auszuschieben, den Anschluß von Leipzig nach der sächsischen Elbe zu erstreben. Aber der Luppe-Kanal zur Saale hätte bemerkenswerte Nachteile. Einmal sei Leipzig dann völlig auf den guten Willen Preussens und Anhalts angewiesen. Diese hätten unter Umständen wenig Interesse daran, zu Gunsten Leipzigs die Saale bis zur Elbe hinunter zu kanalisieren. Und das sei die wichtigste Voraussetzung, falls der Anschluß Leipzigs an die deutschen Wasserstraßen durch den Luppe-Kanal erstrebt werde. Günstiger sei die Verbindung Leipzigs mit Riesa. Dieser Kanal läge ganz auf sächsischem Gebiete und werde auch den Industriezweigen der Wargener Gegend zu gute kommen. Ferner wäre dieser Kanal von vornherein so anzulegen, daß er für große Schiffe lauffähig sei. Vom Bau eines Kanals mit kleinen Abmessungen sei gänzlich abzuraten, zu einer Zeit, wo allenthalben nur die Wasserstraßen für große Schiffe noch Nutzen zulließen, wo zum Beispiel Frankreich fast dreieckig Milliarden dafür aufwendet, daß sein Kanalnetz nachträglich noch für große Schiffe lauffähig gemacht werde. Kanäle seien ferner für Sachfen nicht zu empfehlen, da die nötigen niedrigen Frachten für Massengüter von den Eisenbahnen nur auf Kosten von deren Rentabilität gewährt werden könnten. Die Kanäle würden für die Eisenbahn nicht schädlichen Wettbewerb, sondern eine nützliche Entlastung herbeiführen. Nach Aufhebung dieser Ausführungen beschloß die Kammer einstimmig, der dem Ministerium abgegebenen Erklärung

für den Kanal nach Riesa zuzustimmen, zumal dieser auch den Anschluß an die geplante künstliche Verbindung der Elbe mit der Oder und Spree und ebenso den Anschluß an das im Bau befindliche sächsische Wasserstraßennetz zulasse.

Weiter verhandelte die Kammer u. a. noch über die Vertretung von Industrie und Handel in den sächs. Ständekammern. Hierzu erstattete Herr Kommerzienrat Kurze-Welken Bericht und wies nach dem „Dresd. Anz.“ darauf hin, daß die Frage in der Öffentlichkeit viel erörtert werde. Industrie und Handel sei in den sächsischen Ständekammern schlecht vertreten. In der Ersten Kammer habe der große Grundbesitz 27 Vertreter, also auf jeden Fall die Mehrheit. Nur unter den fünf vom König zu bestimmenden Mitglieder befänden sich zwei Vertreter von Handel und Industrie, die Kommerzienräte Hüßch und Wählig. Da die Erste Kammer aus Grund von Bestimmungen aus dem Jahre 1831 zusammengesetzt sei, so hätten zwar die heute sonst ganz unbekanntem Domänen zu Wargen und Welschen Vertreter darin, aber nicht die Handelskammern. Das Ueberwiegende der ländlichen Vertreter sei auch daraus zu erklären, daß 1834 noch Sachsen eine zu zwei Drittel ländliche Bevölkerung gehabt habe. Jedoch sei auf die Vertretung in der Zweiten Kammer mehr Wert zu legen und er glaube, daß auch hinsichtlich dieser Kammer eher etwas zu erreichen sein werde. Die Frage der Neueinteilung der Wahlkreise sei schon wiederholt angeregt worden, allerdings ohne Erfolg. Nebner schätzte, wie die an Zahl geringeren sächsischen Wahlkreise mehr als die Hälfte der Bevölkerung zählten und wie sie an Stimmen mindestens das zweifelhafte von dem des platten Landes aufbrächten. Auch hinsichtlich der Grundsteuer stehen die Städte in Sachsen voran. Dazu komme, daß die Vertreter der Landwirtschaft in Sachsen der Industrie gegenüber im letzten Jahrzehnte eine schroffere Haltung eingenommen hätten. Nebner erwähnte die ungleiche und der Industrie nachteilige Behandlung bei der Annahme der Vermögenssteuer und stimmte zu, daß die bekannte scharfe Abgabe des württembergischen Ministers von Vilsack an den Bund der Landwirte. Es gelte nun für die Vertreter der sächsischen Industrie und des Handels größeren Einfluß sich zu erringen. Aus dem sächsischen Handelskammertage sei ein einheitliches Vorgehen der Kammer in Aussicht genommen. Er bitte, durch eine Botsprechung der Frage die Vertreter der Dresdner Kammer zu einer derartigen Stellungnahme zu ermächtigen. Kommerzienrat Hüßch betonte, daß vor allem einheitliches Vorgehen der sächsischen Handelskammern nötig sei. Handel und Industrie haben Sachsen groß gemacht und seinen Ruf in der Welt begründet. Wenn sie ihre jetztige Zurücksetzung befechtigen wollten und mehr Einfluß für sich erstrebten, so sei dies nur eine Forderung der Gerechtigkeit.

Aber gemeinsames Vorgehen sei dabei die Hauptsache. Kammermitglied **Läubrich-Dresden** beklagte die Zurücksetzung der Kaufleute und Fabrikanten gegenüber den Landwirten. Dr. **Kolbe-Radebeul** hob hervor, daß in der Ersten Kammer auch ein Vertreter der technischen Hochschule, dieser für die Industrie sehr bedeutenden Anstalt, sitzen müßte. Er betonte ferner sehr energisch, daß es gelte, Handel und Industrie kräftig gegen agrarische Uebergriffe zu verteidigen und empfahl Anschluß an den Bund der Industriellen, der in seinem sächsischen Verbands eine recht und erfolgreiche Tätigkeit entfalte. **Wiesberg-Grimma** meinte, daß die Angehörigen der Industrie und des Handels auch persönlich mehr im öffentlichen Leben sich beteiligen müßten und daß sie auch gelegentlich Kandidaturen für öffentliche Körperschaften annehmen sollten. Kommerzienrat **Dietel-Cosmannsdorf** hob hervor, daß neben der Frage der Wahlkreiseinteilung auch die Frage des Wahlrechtes hier viel ausmache. **Syndikus Schulze** machte darauf aufmerksam, daß zur Aenderung der Zusammensetzung der Ersten Kammer eine Verfassungsänderung nötig sei. Das erfordere aber eine Zweidrittelmehrheit in beiden Kammern und er bezweifle, daß die Grundbesitzer in der Ersten Kammer unter normalen Verhältnissen für die Beendigung des eigenen Einflusses stimmen würden. Dazu sei ein bedeutender Druck der Regierung beziehentlich der Zweiten Kammer erforderlich. Zur Aenderung der Zusammensetzung der Zweiten Kammer gäbe es zwei Wege: einmal die Vermehrung der sächsischen Wahlkreise, und dann die Befestigung dieser Trennung von ländlichen und sächsischen Wahlkreisen. Dasselbe sei ja in Sachsen ohnehin nicht mehr gerechtfertigt, da Sachsen fast allenthalben auch industrielle Bevölkerung hat. **Hüßch** betonte noch einmal, daß kräftig auf die Neueinteilung der Wahlkreise hin gearbeitet werden müßte. Nach Beendigung der Debatte stellte der Vorsitzende das Einverständnis der Kammer mit dem Vorschlage des Referenten fest. Die Vertreter der Kammer auf dem Handelskammertage würden in dem Sinne der Aussprache wirken.

— Der 20. Bundestag des Deutschen Radfahrerbundes, dem auch die beiden hiesigen Radfahrervereine „**Sty-**“ und „**Adler**“ angehören, findet vom 31. Juli bis 4. August in Hamburg statt. Freitag, den 31. Juli: Von 8 Uhr Abends ab: Empfang der Gäste in der Alsterlust. (Konzert und Afterspektakel.) Sonnabend, den 1. August: Empfang der Gäste und Teilnehmer an der Wanderfahrt. 8 1/2 Uhr im Fernsaal: Sitzung der Delegierten. Zwangloses Mittagessen daselbst. Abend 1.50 Uhr. Besichtigung der Stadt: Stadtrundfahrten, Hafenrundfahrt, Fahrt nach Blankenese, Bülte, Rothaus. 8 Uhr abends: Frierliche Eröffnung des Bundestages in den Besamräumen des Konzerthaus Hamburg. Anbrachen, Uebergabe des Bundesbanners, Kommerz, Auftreten Hamburger Künstler.